



## DEMOKRATIEBILDUNG

FREIHEIT, GLEICHHEIT, SOLIDARITÄT

KITA – EIN DEMOKRATISCHER ORT



EDITORIAL .....	3
<i>Dr. Alexa Glawogger-Feucht</i>	

NACHGEDACHT .....	5
<i>Dr. Andreas Magg</i>	

## DEMOKRATIEBILDUNG

Was heißt hier Demokratie? – <i>Hoa Mai Trăn</i> .....	6 - 7
Impuls zu Demokratie .....	8
Demokratie bilden – Tipps .....	9
Demokratie in die Köpfe! – <i>Prof. Dr. Klaus Zierer</i> .....	10 - 11
Kita-Reportage Demokratiebildung .....	12 - 13

## VERBAND + AKTUELLE POLITIK

„MAL ANDERS“ – Daten – Zahlen – Fakten .....	14 - 15
Kita-Finanzierung sichern   Aktuelles zum Kita-Qualitätsgesetz .....	16
Kinderpflegeausbildung – Änderungen Lehrplan .....	17
Statement zum Ganztagsförderungsgesetz .....	18
Interview mit Dr. Andreas Magg, Vorstandsvorsitzender .....	19
Berät den Vorstand – der Beirat .....	20

## NEWS + THEMEN

ConSozial 2024 – Da war was los! .....	21
Fortbildungen für pädagogisches Personal .....	22/23

## GUT ZU WISSEN

Bayerischer Bildungsdialog 2025   Fach-Diskussions-Runden	
Träger-Austauschforen .....	24
Kostenlose Materialien des Verbands .....	25
Für SIE unterwegs .....	26/27

## IMPRESSUM

**ImpulsKita**  
 katholisch – kompetent – leidenschaftlich  
 12. Jahrgang, Dezember 2024

**Herausgeber (verantwortlich)**  
 Verband katholischer Kindertageseinrichtungen  
 Bayern e. V.  
 Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Geschäftsführerin

Maistr. 5, 80337 München  
 Tel.: 089 530725-0  
[info@kath-kita-bayern.de](mailto:info@kath-kita-bayern.de)  
[www.kath-kita-bayern.de](http://www.kath-kita-bayern.de)

Redaktion:  
 Dr. Alexa Glawogger-Feucht  
 Claudia Hoffmann

Grafikdesign/Layout: Maria Naber

Auflage: 3.200 Stück  
 2 x jährlich, nächste Ausgabe Mai 2025

Druck: gmg Gebr. Geiselberger, Mediengesellschaft  
 mbH, Altötting

Bildnachweis: Hinweise auf den jeweiligen Seiten.  
 Nicht gekennzeichnete Fotos: Verband katholischer  
 Kindertageseinrichtungen Bayern e. V. sowie iStock,  
 AdobeStock, Shutterstock, Fotolia, Freepik

Hinweis zu S. 22 und 23 – Die genannten Fort-  
 bildungen für pädagogisches Personal für Kindert-  
 ageseinrichtungen werden durch den Freistaat Bayern  
 mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministe-  
 riums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für  
 Familie, Arbeit und Soziales



Abdruck: © 2024 Verband katholischer  
 Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.

Abdrucke (auch in Auszügen) sind nur  
 mit vorheriger Genehmigung gestattet.  
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben  
 die Meinung des jeweiligen Verfassers wie-  
 der. Die Redaktion behält sich die redaktio-  
 nelle Bearbeitung und Kürzung von Artikeln  
 vor. Alle Inhalte wurden mit größtmöglicher  
 Sorgfalt erstellt. Es wird keine Gewähr für  
 die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit  
 und Qualität der Informationen sowie für  
 etwaige Druckfehler übernommen.



## LIEBE MITGLIEDER DES VERBANDES,

Demokratiebildung in der Kita ist viel mehr als die Einrichtung eines Kinderparlaments. In vielen Momenten des Alltags in Kindertageseinrichtungen zeigt sich demokratisches Handeln aller Beteiligten – Kinder, Fachpersonal, Eltern, Kooperationspartner im Sozialraum. Partizipation ist eine Voraussetzung für diese Art von Bildung und Grundbedingung für frühkindliches Lernen und damit auch ein Schlüssel für Bildungsprozesse.

Jegliche Situation im Alltag eignet sich – je nach Alter und Entwicklungsstand – Kinder zu ermutigen, ihre Interessen einzubringen und mitzuentcheiden. Kinder, die Partizipation erlebt haben, verfügen über eine höhere Frustrationstoleranz, finden ihren Platz in der Gruppe – und davon profitiert die Gesellschaft. Letztlich sind dies die Grundlagen für Demokratiefähigkeit und für das friedliche Zusammenleben in einer Gesellschaft.

Es geht also um Persönlichkeitsentwicklung. Wenn Kinder nicht in jüngeren Jahren die Erfahrung machen, dass ihr Handeln und ihre Meinung zählen, hilft es auch in Klassen der Oberstufe nur mehr wenig, Jugendliche mit Hilfe von Projekten für Demokratie begeistern zu wollen. In katholischen Kindertageseinrichtungen ist wertorientiertes Handeln Teil des christlichen Auftrags zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern – und Partizipation ist der Schlüssel und Beginn.

In dieser ImpulsKita Ausgabe finden Sie Beiträge zu Demokratiebildung in der Kita von Hoa Mai Trãn und zur Kindheit heute von Prof. Dr. Klaus Zierer sowie eine Vor-Ort-Reportage und Praxistipps zum Thema. Das Heft gibt zudem einen Einblick in derzeit für die Interessenvertretung in Politik, Kirche und Gesellschaft relevante Aktionen und Aktivitäten des Verbandes.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich über Ihre Zuschriften unter [geschaeftsfuehrerin@kath-kita-bayern.de](mailto:geschaeftsfuehrerin@kath-kita-bayern.de).

Gesegnete Weihnachten und alles Gute für 2025.

Ihre

Dr. Alexa Glawogger-Feucht  
Geschäftsführerin



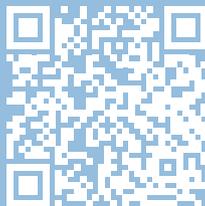


## GEMEINSAM STARK FÜR KITAS

Mit dem Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. an einem Strang ziehen und Mitglied werden!



-  Interessenvertretung + Lobbyarbeit in der bayerischen Landespolitik
-  Präsenz für Kita-Themen in politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Gremien
-  Fort- und Weiterbildungsangebote in ganz Bayern
-  Austauschforen für Träger und Einrichtungen
-  Service und Vernetzung für Mitglieder
-  Materialien zu aktuellen Kita-Themen kostenlos zum Download
-  Mitglieder-Newsletter, Mitglieder-Magazin, YouTube-Kanal, Instagram-Präsenz



**WERDEN SIE MITGLIED!**

[www.kath-kita-bayern.de/mitgliedschaft-anmeldung](http://www.kath-kita-bayern.de/mitgliedschaft-anmeldung)



## NACHGEDACHT

Sich eine Meinung zu bilden und sich dafür einsetzen zu dürfen, ist für uns die natürlichste Sache. Oder etwa nicht? Aktuell ist unsere Demokratie stark hinterfragt. Linke und rechte Meinungen fordern ein stärkeres Eingreifen des Staates und eine Einschränkung von Rechten, um sich meist mit einfachen Lösungen aller Probleme schnell zu entledigen.

Einfach ist Demokratie sicher nicht, muss sie doch wie jede Haltung und Überzeugung erworben und ausgebildet werden. Kinderparlamente, partizipative Kita oder Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe – demokratische Modelle sind im gesamten Kinder- und Jugendbereich nicht mehr wegzudenken... Aber muss das sein?

Als Theologe kann ich guten Gewissens sagen: Ich bin dafür! Für mich ist es ein wesentlicher Bestandteil der christlichen Anthropologie, dass Menschen für sich Verantwortung übernehmen und ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können. Das ist ein lebenslanger Lernprozess.

Für sich einzutreten, heißt sich auch an den Bedürfnissen und Grenzen anderer zu orientieren – gemeinschaftsfähig zu werden. Und dies fängt in der Kita an. Damit legen wir unsere Demokratie schon im Kindesalter an.

„Bayerische Kindertageseinrichtungen stehen daher in der Verantwortung, der Partizipation der Kinder einen festen Platz einzuräumen. Sie haben die Aufgabe, Kinder an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung zu beteiligen.“ (vgl. § 10 BayKiBiG)

Dr. Andreas Magg  
Landes-Caritasdirektor  
Vorsitzender



Foto: Bernhard Gattner



## WAS HEISST HIER DEMOKRATIE?

### Perspektiven auf Demokratiebildung in der Kita

**Wenn von „allen“ Kindern gesprochen wird: Wer ist gemeint? Wer gestaltet mit? Man stelle sich das Gebäude einer Kita vor, welches Demokratiebildung symbolisiert. Dann ergeben sich Fragen wie: Ist es noch im Aufbau? Wissen alle Menschen im Haus, dass alle Kinder bestimmte Rechte haben? Demokratiebildung braucht kein willkürliches Konzept, sondern gelebte Haltung.**

Die Prämisse ist ein „nicht verhandelbarer Kern demokratischen Zusammenlebens“, welcher im Fundament an „der unveräußerlichen Würde des Menschen und den Menschen- und Kinderrechten, an Gleichwertigkeit, Pluralismus, Achtung, Zugehörigkeit, Mitbestimmung, Schutz vor Diskriminierung“ festgemacht wird (BMFSJ 2020, S. 175). Die Begriffe bieten Spielraum für Interpretation und fordern auf, sie in konkreten Kontexten mit Leben zu füllen.

Gleichzeitig ist Demokratiebildung kein willkürliches Konzept, wo das gemeinsame Zusammensitzen im Morgenkreis als „Beweis“ für Gemeinschaft und Demokratie gilt. Demokratiebildung in der Kindheit wird „mit den gleichen Ansprüchen, Rechten und Möglichkeiten übersetzt, als bedingungslos zugehörige Bürger\*innen einer Gesellschaft teilzuhaben. [...] Für Kindertageseinrichtungen bedeutet dies, dass sie sich als demokratische Organisationen verstehen, zu deren Akteur\*innen Kinder und Erwachsene gehören. Deren Teilhabe [...] kann identitätsbildend sein und zugleich zur Demokratisierung der Gesellschaft beitragen.“ (Trän 2024, S. 38)

#### Inklusion und Teilhabe einlösen

Alle Kinder sind kompetent – aber wieso gibt es dann Kinder mit besonderem Förderbedarf? Alle Kinder sollen sich in den sie betreffenden Angelegenheiten beteiligen –

wieso dann nicht auch in Sprachen wie arabisch, russisch und türkisch? Der inklusive Gedanke, dass „alle an allem teilhaben“ ist ein Anspruch, den Demokratiebildung einzulösen hat. Gleichzeitig stellt dies viele Bildungsinstitutionen vor strukturelle Herausforderungen, die sich in der tagtäglichen Arbeit zeigen.

Das Mandat für alle Kinder braucht ein klares Bekenntnis zur Demokratiebildung von Kindern, Familien, Fachkräften und der gesamten Trägerorganisation bis hin zur Zivilgesellschaft und Politik. Es braucht die Ausrichtung an Inklusion (Wagner 2002), welche nicht mehr das individuelle Kind in den Blick nimmt, sondern Strukturen, Prozesse und Kulturen der Organisation, die das Kind als Rechtssubjekt in seinen diversen Lebensrealitäten und Teilhabemöglichkeiten ernstnimmt, Beteiligungswege findet und teilhaben lässt.

#### Defizite und Barrieren erkennen und abbauen

Es müssen Demokratiedefizite und Barrieren erkannt werden, welche durch einseitige, normierende, ausgesprochene und unausgesprochene Vorstellungen über Kinder und ihre Kindheiten, Familien, Lebensformen, Orte des Aufwachsens, Altersvorstellungen, Geschlechtszugehörigkeiten, Glaubensüberzeugungen, nationale Bezüge, sozioökonomische Hintergründe und weitere

soziale Differenzen in der pädagogischen Praxis wirksam sind. Gerade dann, wenn durch Fachkräfte angeführt wird „zwischen Kindern keinen Unterschied zu machen“ oder wenn „Geschlecht keine Rolle spielt!“ und auch geflüchtete Kinder erstmal „Kinder“ sind.

Denn diese vermeintlich egalitären Ansprüche blenden Heterogenität und Ungleichheiten aus, verstärken Diskriminierungsrisiken und hindern schlussendlich an gleichwertiger Teilhabe in der Kita. Es erfordert eine diskriminierungskritische Wahrnehmung von Einseitigkeiten und das Hinterfragen scheinbar selbstverständlicher Normalitäten sowie den Mut vom Status quo loslassen zu können, um neue Wege zu gehen.



## Kita als demokratischen Ort gestalten

Demokratiebildung „von den Rändern“ ausgestalten, heißt auch gängige Konzepte wie Partizipation, Kinderrechte, Diversität, Inklusion durchzubürsten und kritisch weiterzuentwickeln. Es bedeutet dieses „alle“ bei allen Kindern in der konkreten Praxis zu ermöglichen, vor allem bei den Kindern und Kindheiten zu ermöglichen, die häufig nicht den impliziten Normen entsprechen. Es bedeutet, sich als gesamte Organisation auf den Weg zu machen, Verbündete zu suchen, ein klares Bekenntnis zu Demokratiebildung nach innen und außen deutlich zu machen, in ihrem Sinne gelebte Praxis zu erkunden und gemeinsam ein Haus zu bauen, das flexibel und zugleich standhaft ist.

Damit tatsächlich jedes Kind die unerschütterliche Überzeugung in sich trägt: Ich gehöre bedingungslos dazu, egal was andere sagen! Ich bin wichtig, so wie ich bin, egal welchen Rucksack ich mit mir herumtrage! Ich kann mitgestalten, egal ob nonverbal, in verschiedenen Sprachen und durch Methoden, die für mich passen!

Meine Meinung wird gehört - und das nicht, weil es „nett“ ist, Kindern zuzuhören, sondern weil ich mich als Person zugehörig fühle als auch ernstgenommen und beteiligt werde! Und das nicht nur, weil es irgendwo auf einem Papier schwarz auf weiß geschrieben steht, sondern weil es mir niemand mehr sagen muss, denn ich erlebe und erfahre es jeden Tag. Wie die Luft zum Atmen. Das ist Demokratiebildung.



AUTORIN

**HOA MAI TRÄN**

Kindheitspädagogin

Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin



VERNETZUNG UND VERTIEFUNG:

[www.kath-kita-bayern.de/impulskita-dezember24](http://www.kath-kita-bayern.de/impulskita-dezember24)



**MAN MUSS DAS ALS GEGEBEN HINNEHMEN:  
DEMOKRATIE IST NIE BEQUEM.**

**THEODOR HEUSS (1884-1963)  
DEUTSCHER BUNDESPRÄSIDENT 1949-1959**

Quelle: Zitate.de

# DEMOKRATIE BILDEN

## Tipps des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

Foto: Johannes Vollmann, vollmann@daspapiertheater.de



Foto: Projekt Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung

### Demokratie & Vielfalt – Alle inklusive? Der KiTa-Podcast.

Mit Katrin Rönicke

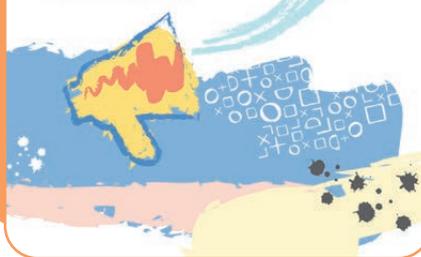


Foto: Uneleroo/Shutterstock.com

### #Aktion

Wenn es im Straßenverkehr gelungen ist, eine internationale Sprache für Autos zu etablieren, soll dies mit **Verkehrsschildern der Gerechtigkeit** auch für ein gutes, friedliches Zusammenleben möglich sein. Die Schilder sind ein Kunstprojekt, dessen Motive von Kindern und Jugendlichen erdacht sind. Sie können pro Stück für 2 Euro pro Tag geliehen oder für 180 Euro gekauft werden – jeweils plus Versandkosten. Entlang befahrener Straßen dürfen sie allerdings nicht aufgestellt werden.

› [www.verkehrsschilder-der-gerechtigkeit.de](http://www.verkehrsschilder-der-gerechtigkeit.de)

### #Podcast

#### „Demokratie & Vielfalt – alle inklusive?“ – Der KiTa-Podcast

Die Podcast-Reihe mit inzwischen 17 Folgen wird durch das Projekt: Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung (Verbände der Freien Wohlfahrt und Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe) mit Förderung des Bundesfamilienministeriums erstellt. Der Podcast ist kostenlos über Streaming-Dienste für Podcasts sowie auf Video-Plattformen verfügbar.

› [www.duvk.de/podcast](http://www.duvk.de/podcast)

### #Impuls

**Demokratiebildung in der Kita** lautet der Titel einer Analyse von Judith Durand und Leonhard Birnbacher im Forschungsmagazin DJI Impulse des Deutschen Jugendinstituts. Das Heft „Politische Bildung von Anfang an: Wie Kinder und Jugendliche Demokratie lernen und erfahren können“ enthält diesen und weitere Beiträge zum Thema.

› [www.kurzlinks.de/yqbb](http://www.kurzlinks.de/yqbb)





## DEMOKRATIE IN DIE KÖPFE!

### Erste Schritte in Kita und Schule unerlässlich für Demokratiebildung

**Weil Demokratie eben nicht nur eine Staatsform, sondern vor allem eine Lebensform ist, gilt es Menschen von klein auf für Demokratie zu bilden. Damit demokratiefähige Bürger heranwachsen, sollte dies in der Kita beginnen und sich in der Schule fortsetzen. Wo die Ansätze in Kindertageseinrichtungen liegen können und wie die Schulen darauf eingerichtet sein müssen, beschreibt Prof. Dr. Klaus Zierer im Folgenden.**

Selten in der Geschichte der Menschheit gab es eine derartige Ballung von Herausforderungen: nachwirkende Corona-Pandemie, Dauerbrenner Klima-Krise, anhaltender Ukraine-Krieg und jüngst Energieengpass. Die Menschheit und die Politik verharren im Krisenmodus und laufen Gefahr, selbst in die Krise zu geraten: Während der Corona-Pandemie erstarkte eine Querdenker-Szene, die zwar einen demokratischen Prozess darstellte, aber auch die Handlungsfähigkeit der politischen Systeme gefährdete.

Maßnahmen zur Eindämmung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und zum Einsparen von Energie verlieren infolge von Preiserhöhungen und Einbußen an Komfort die Unterstützung durch die Bevölkerung. Und der Ukraine-Krieg spaltet die Gesellschaft in der Frage, welches Maß an Solidarität angemessen ist.

Die Folgen sind sichtbar: Das Vertrauen in die politischen Systeme geht zurück und die Ränder der Meinungsbildung erhalten Zulauf. In der Debatte ist nicht selten zu vernehmen, dass die Gegenposition mit Demokratie nichts zu tun habe und gegenteilige Meinungen demokratiegefährdend seien.

**Demnach ist ein Missverständnis weit verbreitet:** Viele meinen, Demokratie sei schon dann realisiert, wenn in gewissen Abständen gewählt wird und die Mehrheit entscheidet. Das ist ein gefährlicher Irrtum. Wahlen können als Scheinreferenden manipuliert sein und die Mehrheit kann die Rechte von Minderheiten verletzen.

### Freiheit, Gleichheit, Solidarität

Charakteristisch für eine Demokratie ist die Garantie der individuellen Rechte auf Freiheit und Gleichheit sowie der institutionalisierten Solidarität. In diesem Verständnis beruht Demokratie auf einem einzigen Prinzip, nämlich dem der kollektiven Selbstbestimmung, das unter den anthropologischen Prämissen der Freiheit und Gleichheit zu sehen ist.

Die in der Krise steckende Demokratie kann und muss aus den derzeitigen Krisen lernen, wenn sie auch in Zukunft handlungsfähig sein will. Vor allem muss sie sich um die Demokratiefähigkeit der Menschen kümmern, denn Demokratie ist auch und vor allem eine Lebensform. Das Bildungssystem ist gefordert.

## Demokratische Strukturen

Bereits in der Kita ist Partizipation altersgerecht zu ermöglichen. Kinder erleben dadurch Selbstwirksamkeit und erkennen, dass ihre Meinung von Bedeutung ist. Daneben ist Information über die Kinder betreffende Bereiche wichtig. In der Schule bedarf es zunächst schulorganisatorischer Strukturen, die zu einer Demokratie passen. Eine Schule in einer Demokratie muss eine demokratische Schule sein. Beispielsweise müssen Kinder und Jugendliche in Schülerparlamenten erfahren und lernen, was Demokratie bedeutet, müssen gehört werden, sich äußern und mitgestalten können.

## Platz für aktuelle Themen

Kitas stehen im Fokus von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Hier treffen zumeist Kinder und Eltern aller sozialen Milieus aufeinander und bringen ihre jeweiligen Themen mit. Dafür gilt es räumlich und inhaltlich Platz zu schaffen. Wichtig sind sozialräumliche Öffnung und Vernetzung sowie Kooperationen.

Auf unterrichtlicher Ebene ist es notwendig, aktuelle Themen aufzugreifen. Dass Kinder und Jugendliche immer noch auf der Straße mehr über Nachhaltigkeit lernen als in der Schule, ist angesichts der Tragweite dieses Themas ein Armutszeugnis. Aber wie können solche Probleme angesichts gut gefüllter Lehrpläne in der Schule berücksichtigt werden?

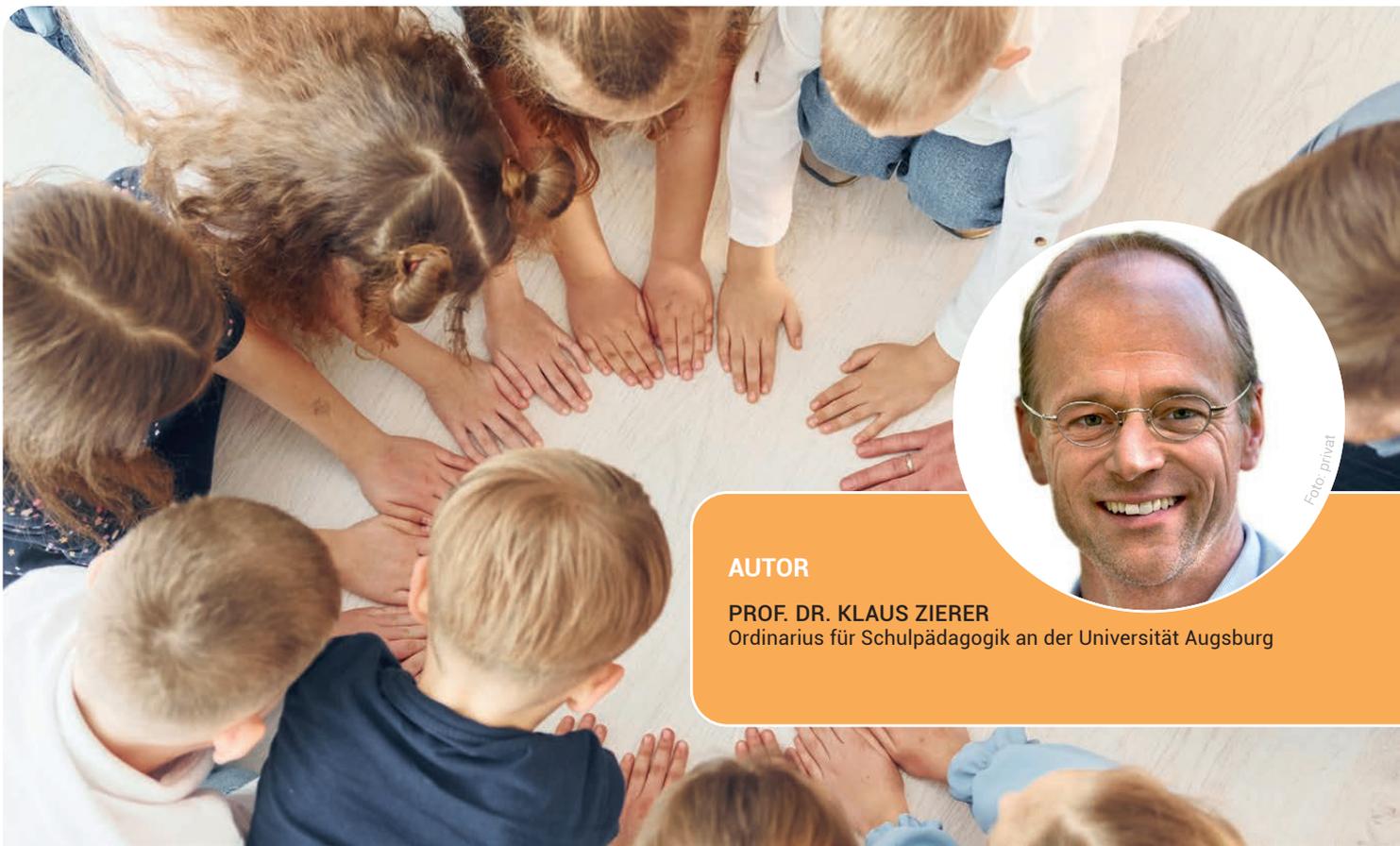
Eine Lehrplanreform, die durch Streichung und Straffung von Lerninhalten Freiräume schafft, kann der Ausgangspunkt für einen Epochenunterricht sein: eine Woche lang wird im Wechsel zwischen disziplinären und interdisziplinären Perspektiven ein Gesellschaftsproblem bearbeitet und anschließend werden die gewonnenen Erkenntnisse diskutiert und reflektiert.

## Bildung ist der Schlüssel

Bereits in der Kita eignet sich das Konsensverfahren, wenn Entscheidungen die breite Unterstützung der Gruppe benötigen. Damit sind Aushandlungsprozesse gemeint, welche Meinungsvielfalt berücksichtigen und Kooperationsbereitschaft fördern.

Im Schulunterricht bieten sich Dilemma-Diskussionen an. Sie sind eine der wenige Methoden, die umfassend wirken und hohe Effekte haben. Dabei geht es darin nicht nur um das Vertreten der eigenen Position, sondern auch um das Verstehen der anderen Meinung. Dieser Perspektivwechsel ist grundlegend für eine Demokratie.

**FAZIT:** Bildung ist das bestimmende Moment einer Demokratie. Erodieren Demokratie, was angesichts globaler Probleme möglich und derzeit beobachtbar ist, so lässt sie sich nur mit Bildungsanstrengungen wieder retten.



**AUTOR**

**PROF. DR. KLAUS ZIERER**

Ordinarius für Schulpädagogik an der Universität Augsburg

Foto: privat



## ICH ENTSCHEIDE SELBST!

An vielen Stellen und sowohl in ganz kleinen als auch in größeren Zusammenhängen wird Demokratiebildung im Kindergarten Heilig Blut im Rosenheimer Stadtteil Happing gelebt. Bei einem Besuch vor Ort durfte sich ImpulsKita Redakteurin Claudia Hoffmann bei Kita-Leiterin Isolde Jasny darüber informieren.

Für die Kita-Kinder völlig selbstverständlich ist es sich für die Zeit von 9:30 bis 10:30 Uhr mit ihrer ICH-Karte für eine der „Baustellen“ einzutragen. Was steckt dahinter? Für das selbstbildende Freispiel gibt es in der Kita eigenständige und begleitete Bereiche wie die Schreinerwerkstatt, die Malerwerkstatt – oder das Phantasialand. Auf einer in jedem Gruppenraum vorhandenen Übersicht sind diese abgebildet (siehe Bild) und die Kinder entscheiden selbstständig, was sie machen möchten. Aber was ist eine ICH-Karte? Jedes Kind nützt diese selbstgestaltete Karte (siehe Bild), um sie auf der Übersicht dort zu befestigen, wo das Interesse dieses Tages liegt.

„Die Karte stärkt die Eigenwahrnehmung der Kinder und gibt ihnen ein Abstimmungsinstrument in die Hand. Selbst die Dreijährigen wissen schnell, wie das selbstbestimmt funktioniert“, bestätigt Isolde Jasny. Sind die Kinder dann aus verschiedenen Gruppen in ihrer „Baustelle“ angekommen, ist ein weiterer Aushandlungsprozess erforderlich, denn es sind alternative Beschäftigungen möglich. Soll in der Malerwerkstatt gemalt oder geknetet werden? Die Kinder müssen sich als Gruppe auf eine der beiden Tätigkeiten einigen. Und das funktioniert. Es wird argumentiert und verhandelt, abgestimmt und sich der Mehrheit gebeugt.

Die Kleineren gehen anfangs noch dorthin, wo ihre Freunde hingehen. „Wir begleiten die Kinder selbstverständlich und fordern sie zum Beispiel auf erst nachzudenken, was sie wirklich möchten, bevor sie sich entscheiden“, erklärt die Kita-Leiterin. Und wer möchte kann in der Freispielzeit selbstverständlich in seiner Gruppe bleiben.



## Brotzeit, Speiseplan und Paten

Selbst entscheiden können die Kinder auch darüber, wann sie – in einem gewissen Zeitrahmen – Brotzeit machen möchten, also „gleitende Brotzeit“. Für die wöchentliche Gestaltung des Speiseplans für das Mittagessen melden sich wechselnde Kinder, die zusammen mit der Köchin und einer Erzieherin die Gerichte aus einer Bildkarten-Kartei (siehe Foto) auswählen. Diese sind so fotografiert, dass durchschnittliche Kinder-Portionsgrößen abgebildet sind. Alle Kinder und Eltern können sehen, was und wie viel auf dem ausgehängten Speiseplan (siehe Foto) steht.



Ein weiteres Element ist, dass sich für Neulinge freiwillige Paten finden, die sich um ihr „Patenkind“ kümmern und es unterstützen. Auch hier entscheiden die Kinder, welches Duo sie bilden möchten.

## Argumentieren und abstimmen

„Abstimmungen funktionieren am besten mit Aufstellen und Abzählen“, berichtet Isolde Jasny. „Wir merken, dass unsere Kinder ihre Meinung gut vertreten können und sie gut vor anderen sprechen können.“ Genutzt wird auch der Streitteppich, den sich die Kinder selbst holen, sich daraufsetzen und ihre Diskussion führen.

Ebenfalls mit jeder Menge Abstimmungen und Aushandlungsprozessen verbunden ist die spielzeugfreie Zeit im Kindergarten Hl. Blut, die seit Jahren zwischen Pfingsten und den Sommerferien auf dem Programm steht. In jeder Gruppe wird abgestimmt, welches Spielzeug wann weggeräumt wird – erst die Bauecke, dann der Kaufladen, dann die Puppenecke oder in einer anderen Reihenfolge.

Was wird in den Wochen ohne Spielzeug gespielt? Meist spielen die Kinder Erlebtes nach – es gab bereits eine Modenschau und ein Flugzeug, die Kinder spielten Krankenhaus und Tierpark. Spannend ist, dass sich Interessengruppen zusammenschließen aus älteren und jüngeren Kindern und aus Mädchen und Jungen. Am Ende dieser Zeit wird über die Reihenfolge des Spielzeug-Zurückbringens erneut abgestimmt.

„Demokratiebildung funktioniert nicht von selbst und die Kinder entscheiden auch nicht völlig frei, das wäre eine Überforderung. Es braucht altersgerechte Begleitung und Anleitung,“ betont Isolde Jasny.

### Kindergarten Heilig Blut

Holbeinstr. 1, 83026 Rosenheim  
Tel. 08031/68785, hl-blut.rosenheim@kita.ebmuc.de  
Leitung: Isolde Jasny

### Träger

Kath. Kirchenstiftung Christkönig, Kita-Verbund Rosenheim  
[www.kinder-rosenheim.de](http://www.kinder-rosenheim.de)



### AUTORIN

**CLAUDIA HOFFMANN**  
Öffentlichkeitsreferentin  
Verband kath. Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

# DIE STIMME

2757  
KATHOLISCHE  
KITAS

1/3

aller Kitas  
in Bayern

797.319  
KINDER

© VERBAND KATH.-KINDERTAGESEINRICHTUNGEN BAYERN E.V.  
© LEO LEGAL-D



# FÜR KINDER



## KITA-FÖRDERUNG ERHÖHEN

Vorrangiges Ziel ist es die Betriebskostenfinanzierung für alle Kitas bayernweit auskömmlich zu gestalten, denn die gesetzliche kindbezogene Finanzierung nach BayKiBiG ist insgesamt deutlich zu niedrig. Steigende Betriebs- und Personalkosten sowie lange Vorfinanzierungszeiten setzen die Kita-Träger unter Druck.

Es gilt die Fördersystematik beizubehalten und innerhalb der kindbezogenen Förderung den gesetzlichen prozentualen Anteil deutlich zu erhöhen, der von öffentlicher Seite – den Kommunen und dem Freistaat – getragen wird. Um gleichwertige Verhältnisse für eine optimale Bildungs- und Erziehungsarbeit zu schaffen, ist es erforderlich, die Finanzierungslücke zu schließen und dafür die gesetzliche Förderung um rund 30 Prozent zu erhöhen. Am Eigenanteil soll festgehalten werden.

Dies deckt sich mit den Beratungen im Rahmen des Bündnisses für frühkindliche Bildung in Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, in dem alle Akteure der Kindertagesbetreuung aktiv sind.



## AMPEL-AUS UND KITA-QUALITÄTSGESETZ



An sich hat der Deutsche Bundestag am 10. Oktober 2024 das Dritte Kita-Qualitätsgesetz verabschiedet. Es sieht eine Fortsetzung der Förderung mit jeweils 2 Mrd. Euro bundesweit für 2025 und 2026 vor. Der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. setzt sich dafür ein, dass die Fördermittel trotz des Endes der Regierungskoalition zur Verfügung gestellt werden.

Verwendet werden dürfen die Mittel für folgende Handlungsfelder: Bedarfsgerechtes Angebot, Fachkraft-Kind-Schlüssel, Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte, Stärkung der Leitung, Förderung einer bedarfsgerechten, ausgewogenen und nachhaltigen Verpflegung und ausreichender Bewegung, Förderung der sprachlichen Bildung und Stärkung der Kindertagespflege.

In Bezug auf die Fortführung des bayerischen Personalbonus ist positiv zu bewerten, dass die Handlungsfelder „Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte“ sowie „Stärkung der Leitung“ und „Förderung der sprachlichen Bildung“ weiterhin enthalten sind. Abzuwarten bleibt allerdings, wie die Förderrichtlinien ab dem 1. Januar 2025 angepasst werden. Elternbeiträge dürfen mit den Bundesmitteln nicht mehr gesenkt werden.

# NEUES FÜR DIE KINDERPFLEGEAUSBILDUNG

Die Regeln für die Ausbildung zur Kinderpfleger:in werden nach einem Beschluss des Bayerischen Landtags und einer Empfehlung des Bündnisses für frühkindliche Bildung in Bayern überarbeitet. Als Mitglied der Arbeitsgruppen fasst Dr. Alexa Glawogger-Feucht die Vorschläge des Verbands zur Erneuerung der Ausbildung zusammen.

Grundsätzlich wird vorgeschlagen die Ausbildung zur Kinderpfleger:in in das bewährte und erfolgreiche duale Berufsschulsystem zu überführen, um die pädagogische Qualität weiterzuentwickeln. Die Auszubildenden können damit deutlich mehr Zeit in der Praxis verbringen. Erforderlich sind dafür refinanzierte Zeitkontingente für das Mentoring der Auszubildenden.



## DER VERBAND SETZT SICH EIN FÜR:

### STANDARDS FÜR PRAXISBEGLEITUNG

Standards sind hinsichtlich Eignung, Fachlichkeit und „guter“ Praxis der Praxisbegleitungen festzulegen, damit die praktische Ausbildung bayernweit vergleichbar wird. Dabei geht es sowohl um die persönliche Eignung und Fachlichkeit der Anleitung als auch um die gegebenen Rahmenbedingungen.

### PRAXISPHASE NACH BLOCK-MODELL

Durch eine Praxisphase im Block-Modell kann ein Thema in der Schule theoretisch eingeführt und dieses anschließend in der Praxisphase erprobt werden. Reflexion erfolgt sowohl mit der Anleitung als auch in der Schule.

### VERNETZUNG MIT DER SCHULE

Für Anleitertreffen und Praxisbesuche müssen Schule und Praxisbegleitung zusammenarbeiten. Dafür ist ein regelmäßiger Austausch der Schulen mit festen Kooperationspartner:innen aus der Praxis erforderlich, damit die Grundlagen nicht für jeweils neue Praktikant:innen neu zu erarbeiten sind.

### EINFÜHRUNG VON PROJEKTARBEIT

Durch Projektarbeit in der Praxisphase lässt sich das durch Fach- und Ergänzungskräfte anzustoßende Erfahrungslernen der Kinder fördern. Sind angehende Kinderpfleger:innen damit vertraut, können sie ganzheitliches Lernen ermöglichen. Zudem wird in Kitas Kind- und prozessorientiertes Arbeiten favorisiert.

## Wichtige Inhalte betonen

Bereits in der Ausbildung sollen für die Praxis wichtige Inhalte einen hohen Stellenwert haben:

BEP/Basiskompetenzen | Partizipation | Schutzkonzept | Eingewöhnungsmodelle | Inklusion | Sozialraumorientierung | rechtliche Grundlagen

Um den geplanten Modellversuch KIPRAX im Schuljahr 2025/2026 erfolgreich umzusetzen, müssen die

Themenbereiche Berufsbild der Kinderpfleger:in, Struktur der Ausbildung sowie die Ausbildungsinhalte vordringlich angegangen werden. Auch die Ausweitung der Praxiszeiten muss fachlich geplant sein. Angesichts des derzeitigen Personalbedarfs kritisch gesehen wird jedoch eine Verlängerung der Ausbildung. Um die angedachte Ausbildungsvergütung auch von Seiten der frei-gemeinnützigen Träger umzusetzen, ist die Klärung einer Refinanzierung dringend geboten.

AUTORIN

DR. ALEXA GLAWOGGER-FEUCHT  
Geschäftsführerin, Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.



# SCHULKINDBETREUUNG 2026!?!

## Für die Umsetzung des Rechtsanspruchs ist Zusammenwirken auf allen Ebenen gefragt

Der per Bundesgesetz geregelte Rechtsanspruch auf Betreuung für Grundschul Kinder tritt am 1. August 2026 in Kraft. Allerdings sind rund eineinhalb Jahre vor dem Start noch entscheidende Fragen der Umsetzung offen. Warum hier auf allen Ebenen im kommenden Jahr ein gemeinsamer Schwerpunkt gesetzt werden muss, erläutern Geschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht und Fachreferentin Tanja Buchmann.

Positiv ist, dass nicht bei null begonnen werden muss. Aktuell haben immerhin knapp 60 Prozent der Schulkinder einen Betreuungsplatz. Dennoch: Der Bedarf ist aktuell nicht ausreichend (s. Prognos-Studie). Auch wenn Angebote für Schulkinder in den vergangenen Jahren stiegen, geht es um rund 130.000 neue Plätze. Dazu gab die Bayerische Staatsregierung ein Ganztagsversprechen ab.

## IM RAHMEN DER UMSETZUNG SIND ZAHLREICHE FRAGEN OFFEN:

**1) Zentral ist,** wie mit den im Bundesgesetz vorgegebenen 20 Schließtagen im Bereich der Grundschulkindebetreuung umgegangen wird. BayKiBiG-geförderte Einrichtungen haben laut Gesetz die Möglichkeit von bis zu 30 Schließtagen pro Jahr. Diese zehn Tage gilt es zu gestalten. Allerdings sind zersplitterte wechselnde Ferienangebote mit unterschiedlichen Inhalten und Personen in unseren Augen weder altersentsprechend noch familienfreundlich. Ein Flickenteppich über ganz Bayern ist zu erwarten.

**2) Mit Blick auf** Ausgewogenheit verdient auch folgende Frage angemessene Beachtung: Wie wird ab 2026 mit Bestandskindern umgegangen? Bedeutet Rechts-

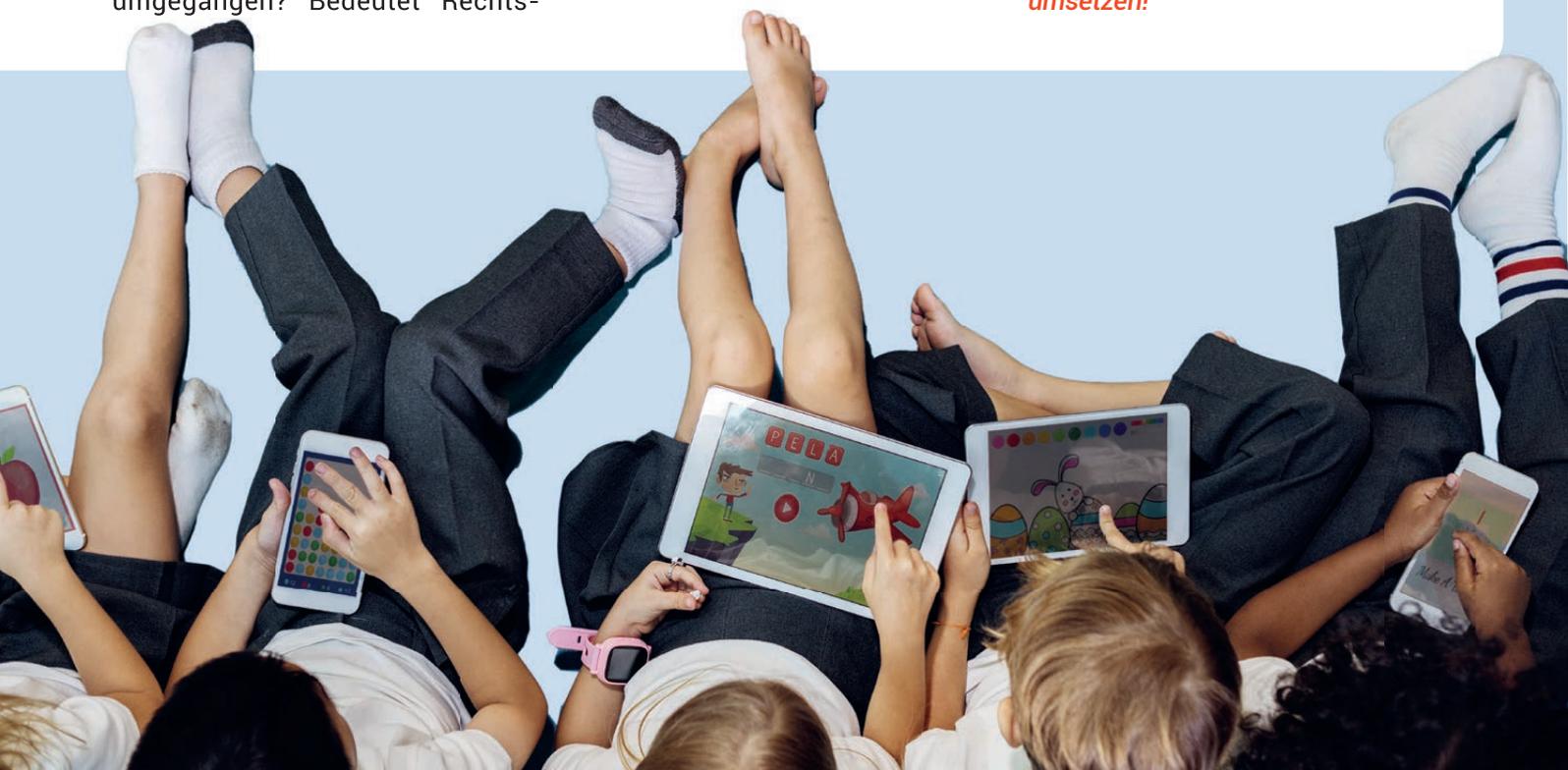
anspruch, dass Kinder, die jetzt bereits einen Betreuungsplatz haben und dann in die dritten Klasse kommen, ihren Platz an die Kinder, die zum 1. August 2026 in die 1. Klasse kommen, verlieren?

**3) Ein Hemmnis** im Ausbau bedeutet die zu enge Fertigstellungsfrist des Bundes-Förderprogramms, die bis 31. Dezember 2027 läuft. Wer soll das schaffen? Eine vollständige bauliche Fertigstellung und Übergabe an den Nutzer sind in dieser Zeit definitiv nicht möglich.

**5) Bedeutende Schranken** für Träger sind auch ein zu enger Finanzierungsrahmen und Personalmangel.

**6) Weiterhin müssen** fachliche Fragen dringend angegangen werden: Wie kann bei unterschiedlichen Qualifikationsniveaus Inklusion konsequent umgesetzt werden? Wie erhält Kinderschutz seine Beachtung auf gleichem Niveau und wie treiben wir die Entwicklung der Pädagogik für Grundschul Kinder voran?

*Im katholischen Bereich haben Horte und Kindertageseinrichtungen, die Schulkinder betreuen (Art. 2 BayKiBiG), eine lange Tradition, sind doch die Einrichtungen, die im Sinne eines ganzheitlichen, partizipativen Bildungs- und Erziehungsangebots verlässliche Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern umsetzen!*



# QUALITÄT DER KITAS IN BAYERN SICHERN

Vor rund einem Jahr wurde Dr. Andreas Magg zum Vorstandsvorsitzenden des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern gewählt. Wie sich das erste Jahr rückblickend gestaltete und zum Ausblick auf 2025 befragte ihn ImpulsKita-Redakteurin Claudia Hoffmann.

**ImpulsKita:** Wie war das erste Jahr als Vorsitzender insgesamt für Sie?

**Dr. Magg:** Es war ein spannendes, vielseitiges, volatiles Jahr, in dem es viel hin und her ging. Maßgeblich beschäftigte uns die dringend notwendige deutliche Anhebung der kindbezogenen Förderung nach BayKiBiG und das Thema Sprachstandserhebungen. Da merke ich, dass mein Arbeiten viel politischer geworden ist und ich die Kita aus ganz anderen Blickwinkeln sehe.

**ImpulsKita:** Wie schätzen Sie das Thema Sprachstandserhebungen ein?

**Dr. Magg:** Ich bin nicht überzeugt von diesen erweiterten Sprachstandserhebungen. Man spricht nur von den Tests, aber nicht von den nachgelagerten Maßnahmen. Für die Kita-Kinder soll die Kita eine Bescheinigung erstellen, die dem Kind die Sprachfähigkeit nachweist. Das finde ich sehr schwierig, denn hier sind wir im hoheitlichen Handeln und das ist eine behördliche Aufgabe. Zudem geht es vorrangig um die Kinder, die nicht in eine Kita gehen.

**ImpulsKita:** Was ist Ihnen für das kommende Jahr wichtig?

**Dr. Magg:** Die Qualität zu sichern ist für mich ein großes Thema. Ich denke wir haben ein hohes Maß an Qualität in katholischen Kitas, aber

wir dürfen uns hier nicht ausruhen. Wir haben neue Zugänge, andere Qualifikationen und verschiedene Programme der Nachqualifikation. Ich sehe da eine große Chance, wenn man es richtig macht. Es gilt die gute Qualität und die Zusatzleistungen gegenüber manchen Schnellkurs-Angeboten herauszustellen.

**ImpulsKita:** Wie sehen Sie hier die katholischen Fachakademien für Sozialpädagogik?

**Dr. Magg:** Grundsätzlich sind das gute Akademien, es wird sich zeigen, wie sehr sie sich auf Veränderungen einlassen. Manchmal habe ich das Gefühl, dass wir im katholischen Bereich sehr beharrend sind. Die Chance liegt aber darin Gutes zu bewahren und sich auch Neuem zu öffnen.

**ImpulsKita:** Welche politischen Themen werden den Verband 2025 beschäftigen?

**Dr. Magg:** Für 2025 wird es für den nächsten Doppelhaushalt in Bayern weiterhin um das Dauerthema auskömmliche Regelfinanzierung gehen. Ziel ist, dass der reguläre Betrieb der Kitas gesichert und bezahlbar bleiben muss.



Foto: Bernhard Gattner



Spannend ist über den Kita-Bereich hinaus die Frage des inklusiven Kinder- und Jugendhilferechts. Der Caritas Landesverband hat sich mit allen seinen Untergliederungen meines Wissens als einziger Wohlfahrtsverband in Bayern dazu positioniert, eine entsprechende Handreichung herausgegeben und diese auch politisch eingespeist. Ich denke sie ist sehr gut und ausgewogen und könnte bei der Ausgestaltung wirklich helfen.



# GEMEINSAM FÜR DEN VERBAND

Neben dem Vorstand gibt es für den Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung einen Beirat zur Unterstützung der Verbandsarbeit. Aufgabe des Beirats ist es Anregungen und Empfehlungen zu geben, getagt wird in der Regel zweimal jährlich.

Dem Beirat gehören derzeit neben dem Vorstandsvorsitzenden und der Geschäftsführerin vier benannte und fünf vom Vorstand berufene Personen an, davon zwei als Vertreter:in der Einrichtungen im Verband. Hier eine kurze Vorstellung der Beiratsmitglieder.



**Dr. Andreas Magg**  
**Landes-Caritasdirektor**  
Vorstandsvorsitzender Verband katholischer  
Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.



**Dr. Alexa Glawogger-Feucht**  
**Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.**  
Geschäftsführerin



**Martina Kinne**  
**Fachberaterin**  
**Caritasverband**  
**für die Diözese**  
**Augsburg e.V.**  
benanntes Mitglied



**Angelika Irouschek**  
**Fachberaterin**  
**Caritasverband**  
**für die Diözese**  
**Passau e.V.**  
benanntes Mitglied

**Iris Fuß**  
**Fachberaterin**  
**Caritasverband**  
**der Erzdiözese**  
**München und**  
**Freising e.V.**  
benanntes Mitglied



**Prof. Dr. Helga Schneider**  
**Studiengangsleitung Kindheitspädagogik – Wissenschaftliche**  
**Leitung EduLab, Kath. Stiftungshochschule München**  
berufenes Mitglied



**Manuel Leisinger**  
**Geschäftsführer Kita Franken gGmbH und**  
**Kita Altmühlfranken-Nordschwaben gGmbH**  
berufenes Mitglied



**Dr. Silvia Rückert**  
**Hauptabteilungs-**  
**leiterin Kita**  
**Erzbischöfliches**  
**Ordinariat**  
**München**  
berufenes Mitglied

**Maria Marberger**  
**Einrichtungsleitung**  
**Kita St. Elisabeth**  
**Augsburg, Bistum**  
**Augsburg**  
berufenes Mitglied,  
Vertreterin  
Einrichtungen



**Alexander Beer**  
**Kita-Verwaltungs-**  
**leitung, Caritas**  
**Kindertagesein-**  
**richtungen im**  
**Bistum Regens-**  
**burg gGmbH**  
berufenes Mitglied,  
Vertreter  
Einrichtungen

# CONSOZIAL 2024 – JUBILÄUM MIT SCHWUNG

## Katholischer Kita-Verband gefragt, Vernetzung und Austausch, Aktionen am Stand

Zum 25. Mal war die Messe Nürnberg am 16. und 17. Oktober 2024 Treffpunkt der bundesweiten Sozialwirtschaft. Zur ConSozial 2024 reisten rund 4.000 Besucher:innen an und informierten sich bei 200 Ausstellenden. In Halle 4a am Stand 112 war beim Verband katholischer Kindertageseinrichtungen und seiner Messepartner:innen einiges los.



Nach der Eröffnung der 25. ConSozial durch Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Sozialministerin Ulrike Scharf startete der Messebetrieb unter dem Motto „Vielfalt stärken – Solidarität leben – Wandel gestalten“. Repräsentanten und Mitarbeiterinnen aus dem Verband und engagierte Vertreter:innen von sechs Partnerorganisationen aus dem Mitgliederkreis freuten sich über viele interessierte Gäste am ansprechend in auffälligem Orange gestalteten Stand.

Präsent waren diesmal die Kita-Verbände Perlach, München-Ost, Rosenheim, Neumarkt St. Veit – Töging, Don Bosco und die Gesamtkirchen-Gemeinde (GKG) Nürnberg. Es wurden 750 „Kita-Power-Pakete“ verteilt, Postkarten mit Kita-Sprüchen waren ebenso gefragt wie das umfangreiche Info-Material. Eine rege Beteiligung gab es an der Verbands-Aktion „Mehr als ein Job. Arbeiten in Kitas heißt...“.

*„Die ConSozial 2024 war für uns ein voller Erfolg“, fasst Verbands-Geschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht zusammen, „insbesondere mit Blick auf die gegenwärtigen Rahmenbedingungen für Kitas sind Vernetzung und Gespräche mit Vertreter:innen der Sozialbranche ein Gewinn.“*

### Treffpunkt Kita-Verband

Kontakte knüpfen, Gespräche führen, sich vernetzen und viele Bekannte treffen – dafür steht die ConSozial. Am Stand zu Gast waren u. a. die Bayerische Staatsministerin Ulrike Scharf und der stellvertretende Vorsitzende des Sozialausschusses des Bayerischen Landtags Thomas Huber (siehe Bilder). Zudem freute man sich u.a. über Besuch aus Verbänden sowie von vielen Kita-Leitungen und -Mitarbeitenden ebenso wie über interessierte Studierende. Eine zusätzliche, gute Gelegenheit zum Networking bot sich erneut beim Messeausklang mit „orangen“ Getränken am Mittwochabend.



Die nächste Kongressmesse ConSozial findet am 29. und 30. Oktober 2025 in Nürnberg statt.

Autorin  
Claudia Hoffmann, Öffentlichkeitsreferentin  
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

# FORTBILDUNGEN FÜR PÄDAGOGISCHES PERSONAL

Die Fortbildungen für pädagogisches Personal für Kindertageseinrichtungen werden durch den Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



## FRÜHKINDLICHE REGULATIONSSTÖRUNGEN



Im Seminar geht es um ‚die ganz normalen Krisen‘ in den ersten Lebensjahren. Vermittelt wird der aktuellen Wissenstand und Erfahrungen aus der Ambulanz für Schreibabys im kbo-Kinderzentrum, München.

### INHALTE

- Entstehung
- Schlafstörungen
- Fütterstörungen
- Klammern und Trotzen
- mögliche Früherkennung und Interventionen im Krippenalltag

### KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- bekommen Sie Informationen über Ursachen und Symptomatik frühkindlicher Regulationsstörungen,
- lernen Sie, wie Sie im Krippenalltag intervenieren können, um Kinder in ihrer Symptomatik positiv zu unterstützen,
- erfahren Sie, wie Sie mit den Familien zusammenarbeiten und gemeinsame Strategien entwickeln können.

### ZIELGRUPPE

Pädagogisches Personal in Krippen und Kitas mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren

**Zeit:** 29. Januar 2025, 9:30 bis 17 Uhr  
**Ort:** Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., München  
**Referentin:** Ruth Wollwerth de Chuquisengo  
**Anmeldung:** anmeldung@kath-kita-bayern.de  
089 530725-0

## SPRACHLICH FIT IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG



Gerade zu Beginn ihrer Tätigkeit stehen Fach- und Ergänzungskräfte mit nichtdeutscher Muttersprache oftmals vor sprachlichen Herausforderungen und sind in Gesprächssituationen verunsichert. Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, Gespräche in konkreten Alltagssituationen in einem geschützten Rahmen zu erproben.

### INHALTE

- Gesprächs- und Kommunikationstraining
- Konkrete Alltagssituationen mit Eltern, Kolleg:innen und Kindern erproben
- Professionelles Feedback
- Individuelle Lerntipps und Vorschläge zur Verbesserung der Deutschkenntnisse
- Reflexion und Austausch über sprachliche Herausforderungen im Kita Alltag

### KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- lernen Sie sich kompetent und souverän mit Eltern und Kolleg:innen auszutauschen
- erweitern Sie Ihren berufsspezifischen Wortschatz
- reflektieren Sie Ihre Rolle als Fach- oder Ergänzungskraft mit nichtdeutscher Muttersprache gegenüber Eltern, Kindern und Kolleg:innen.

### ZIELGRUPPE

Pädagogisches Personal mit nichtdeutscher Muttersprache

**Zeit:** 26.2. und 30.4.2025, 9:30 bis 17 Uhr  
**Ort:** Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., München  
**Referentinnen:** Mirjana Simic und Tanja Buchmann  
**Anmeldung:** anmeldung@kath-kita-bayern.de  
089 530725-0



[www.kath-kita-bayern.de/fort-und-weiterbildung](http://www.kath-kita-bayern.de/fort-und-weiterbildung)



## DAS BILD VOM SCHULKIND UNTER DIE LUPE NEHMEN



Kindertageseinrichtungen für Grundschul Kinder müssen ein differenziertes Bild dieser Kinder entwickeln. Professionelle Haltung, feinfühligem Beziehungsaufbau und Wissen um die Bedürfnisse sind für qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit nötig. Hierauf und auf der Auseinandersetzung mit dem Bild der Grundschul Kinder liegt der Fokus der Veranstaltung.

### INHALTE

- Analyse und Detailblick auf Bild und Bedürfnisse von Kindern im Grundschulalter
- Gestaltung einer bedürfnisorientierten pädagogischen Arbeit
- Ressourcen und Potenziale in Kitas erkennen und weiterbearbeiten

### KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- reflektieren Sie Möglichkeiten und Gegebenheiten zur Umsetzung einer bedürfnisorientierten Pädagogik,
- erhalten Sie Grundlagen zur Teilhabe und Mitbestimmung der Grundschul Kinder.

### ZIELGRUPPE

Pädagogisches Personal in der Schulkindebetreuung

**Zeit:** 6. Mai 2025, 9:30 bis 17 Uhr  
**Ort:** Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., München  
**Referentin:** Tanja Buchmannht  
**Anmeldung:** anmeldung@kath-kita-bayern.de  
 089 530725-0

## GARTENGLÜCK IN DER KITA



Hier wird grundlegendes Wissen rund um den Anbau von Gemüse und Kräutern in der Einrichtung vermittelt. Das Programm verknüpft theoretische Inputs mit praktischer Umsetzung verschiedener für Kitas geeigneter Pflanzprojekte. Die Lerneinheiten für Teilnehmende sind multi-sensorisch und regen zum Einsatz eigener Kreativität ein.

### INHALTE

- Formen von Urban Gardening
- Grundwissen Garten- und Pflanzprojektplanung
- Grundausrüstung für große und kleine Gärtner:innen
- Pflanzwissen: Anzucht, Beetgestaltung in Mischkultur, Pflanzenstärkung und
- Schädlingsabwehr, Bodenverbesserung
- Kindgerechte, nachhaltigkeitsorientierte Projekte für drinnen und draußen

### KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- erwerben Sie grundlegendes Pflanzwissen für die Durchführung eigener Projekte,
- können Sie ein einfaches, günstiges Hochbeet bauen
- und lernen Sie, Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend an Pflanzprojekten zu beteiligen.

### ZIELGRUPPE

Pädagogisches Personal in Kitas und in der Schulkindebetreuung

**Zeit:** 19. Mai 2025, 9:30 bis 17 Uhr  
**Ort:** Beraten & Beflügelt, Friedberg  
**Referentin:** Dr. Juliane Forßmann  
**Anmeldung:** anmeldung@kath-kita-bayern.de  
 089 530725-0



## Dreimal Bildung

2025 bietet der Verband für das Online-Format **Bayerischer Bildungsdialog** (Beginn jeweils 18 Uhr) drei unterschiedliche aktuelle Themen für alle Interessierten an. Die Vortragsabende werden in Kooperation mit der KSH München organisiert.

📅 23. Januar 2025

### KI in Kindertageseinrichtungen

mit Stefan Lesting, Lesting Media & Consulting

📅 17. September 2025

### Feingefühligkeit – Gelingen und Misslingen einer pädagogischen Kompetenz

mit Prof. Dr. Astrid Boll, Hochschule Rhein-Waal und Prof. Dr. Regina Remsperger-Kehm, Hochschule Fulda

📅 2. Dezember 2025

### Tod und Trauer – ein Thema für Kinder

mit Prof. Dr. Ralf Gaus, Stiftungshochschule München

📄 Weitere Info: [www.kath-kita-bayern.de/bayerischer-bildungsdialog](http://www.kath-kita-bayern.de/bayerischer-bildungsdialog)

✉️ Anmeldung: per Mail an [anmeldung@kath-kita-bayern.de](mailto:anmeldung@kath-kita-bayern.de)

## Diskutieren Sie mit!

Herzliche Einladung zu unseren Fach-Diskussions-Runden – kurz FDR – an **jedem zweiten Mittwoch eines Monats von 15 bis 16:30 Uhr**. Sprechen Sie zu aktuellen Themen mit Geschäftsführung oder Fachreferentinnen des Verbands. Es geht um Informationen – Austausch – Fragen – Diskussion – Gespräche!

### TERMINE erstes Halbjahr 2025

📅 8. Januar | 12. Februar | 12. März | 9. April | 14. Mai | 11. Juni

📄 online, kostenlos, einfach einwählen: [kurzelinks.de/fach-diskussions-runde](https://kurzelinks.de/fach-diskussions-runde)

**Fach-Diskussions-Runde**

Jeden 2. Mittwoch im Monat  
15.00 bis 16.30 Uhr

Sprechen Sie mit Geschäftsführung und Fachreferentinnen des Verbands über aktuelle Fachfragen.

online, kostenlos, einfach einwählen

<https://kurzelinks.de/fach-diskussions-runde>

FÜR MITGLIEDER

Herzliche Einladung zum  
**TRÄGER-AUSTAUSCHFORUM**

in Präsenz    Austausch    Aktuelles

Träger-Entwicklung    Kita-Politik

[anmeldung@kath-kita-bayern.de](mailto:anmeldung@kath-kita-bayern.de)

## Austausch für Träger

Wenn 40 bis 50 Vertreter:innen von Kita-Trägern zum Träger-Austauschforum zusammenkommen, wird interessiert zugehört und ausführlich diskutiert. Herzliche Einladung an Vertreter:innen von Kita-Trägern zu den Foren 2025.

### TERMINE – jeweils von 13 bis ca. 16:30 Uhr

📅 26. März 2025

📅 September 2025

📍 München

📍 Ort wird noch bekannt gegeben

📄 Info und Programm : [www.kath-kita-bayern.de](http://www.kath-kita-bayern.de)

✉️ Anmeldung: per Mail an [anmeldung@kath-kita-bayern.de](mailto:anmeldung@kath-kita-bayern.de)

# AKTUELLE MATERIALIEN FÜR MITGLIEDER

Für den Einsatz in der Praxis gedacht sind die folgenden Materialien des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.

## # KALENDER

Der interreligiöse Jahreskalender 2025 zeigt die Fest- und Feiertage der Christen, Juden und Muslime im kommenden Jahr. Eingetragen sind außerdem die Zeiten der bayerischen Schulferien.

Nutzen Sie die Möglichkeit der Bestellung per Mail unter [info@kath-kita-bayern.de](mailto:info@kath-kita-bayern.de)



## # VIDEOS

Jetzt verfügbar! Drei Videos zum Jahresthema Inklusion. Interviews mit drei Menschen, die direkt mit Inklusion zu tun haben – die Mutter eines Kindes mit Körperbehinderung, die Leitung einer inklusiven Kita und eine Erzieherin mit Einschränkung berichten über ihre Erlebnisse und Erfahrungen.

Abrufbar im YouTube-Kanal des Verbands: [kath-kita-bayern](https://www.youtube.com/kath-kita-bayern)

## # AUDIOFILES

In fünf Audiofiles geht es um das Thema Bildung in der Kindertageseinrichtung. Dr. Alexa Glawogger-Feucht spricht über: Bildungschancen wahrnehmen, Bildungsziele umsetzen, Kitas als Bildungseinrichtungen stärken, Partizipation und Inklusion in der Kita.

Einfach auf YouTube [kath-kita-bayern](https://www.youtube.com/kath-kita-bayern) hineinhören oder downloaden unter: [www.kath-kita-bayern.de/kampagne24](http://www.kath-kita-bayern.de/kampagne24)



## # FALTBROSCHÜREN

Zwei praktische Faltbroschüren bietet der Verband kostenlos zur Bestellung und zum Download an. Bei „KURZ + GUT“ werden sieben nachhaltige Spielideen für Kinder im Grundschulalter vorgestellt. Unter dem Titel „KURZ + KNAPP“ finden sich grundlegende Informationen zu Inklusion in Kitas.

[www.kath-kita-bayern.de/kurzundgut](http://www.kath-kita-bayern.de/kurzundgut)  
[www.kath-kita-bayern.de/inklusion/kurz-knapp](http://www.kath-kita-bayern.de/inklusion/kurz-knapp)

## Zu Besuch in der Kita

Aktuelle Kita-Themen und Informationsaustausch, aber auch Festlichkeiten standen im Mittelpunkt von Besuchen des Verbands vor Ort.

Foto: Kita St. Georg Stätzling



Am 7. Juni 2024 ging es zum 50-jährigen Bestehen der Kita St. Georg in Friedberg-Stätzling – auf dem Bild vorne 4., 5. und 6. von rechts: Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Geschäftsführerin des Verbands; Alexandra Schliessler, Referatsleitung Kitas, DiCV Augsburg, und Marisa Abbrancati, Kita-Leitung St. Georg.



Foto: Kita St. Klara, München

In der Kita St. Klara in München-Zamdorf traf sich Geschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht (Mitte) mit Kita-Leitung Petra Vogler (links) und Julia Schachtner, Verwaltungsleitung des Kita-Verbands München-Ost.

## UNTERWEGS FÜR KATHOLISCHE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

### Anhörung im Landtag

Bei der Verbändeanhörung am 4. Juli 2024 im Sozialausschuss des Bayerischen Landtags brachten Landes-Caritasdirektor und Vorsitzender des Verbands Dr. Andreas Magg und Geschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht die Positionen des katholischen Bereichs zu den erforderlichen Änderungen der Rahmenbedingungen für Kitas in Bayern deutlich ein.

Im Gespräch mit der Ausschussvorsitzenden Doris Rauscher, MdL (Bild links) und im Sitzungssaal des Bayerischen Landtags bei der Anhörung (Bild rechts).



Foto Copyright: SIMAS / Nötzel



## 100 Jahre Freie Wohlfahrt

Zum Staatsempfang anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Freie Wohlfahrts-  
pflege Bayern kamen die Vertreter:innen der Verbände der Freien Wohlfahrt  
am 9. Oktober 2024 in die Münchner Residenz. Betont wurde die Rolle der  
Kitas im sozialen Leben Bayerns. Hier mit der Bayerischen Staatsministerin  
für Familie, Arbeit und Soziales Ulrike Scharf (links im Bild) aus dem kirch-  
lichen Bereich Dirk Rumpff (Vorstand Ev. Kita-Verband Bayern), Dr. Alexa  
Glawogger-Feucht (kath. Kita-Verband Bayern) und Christiane Münderlein  
(Vorständin Ev. Kita-Verband Bayern).

## Bundesweit aktiv

Die Bundesdelegiertenversammlung des Verbands katholischer Tages-  
einrichtungen für Kinder – KTK-Bundesverband fand in diesem Jahr am  
17. und 18. September in Münster statt. Im Mittelpunkt der Beratungen  
standen unter anderem thematische Beratungen zum KTK-Gütesiegel, zum  
Thema Demokratiebildung und Kitas sowie zu Haushaltsfragen. Auf dem  
Podium (Bild 4. v.r.) KTK-Vorstandsmitglied Dr. Alexa Glawogger-Feucht.



Foto: KTK-Bundesverband e.V.

## Viel Info und reger Austausch



Träger-Austauschforum Oktober 2024  
Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden  
Dr. Andreas Magg



v.l.n.r.: Markus Schweizer, Geschäftsführer Katholische Kindertageseinrichtungen Ingolstadt gGmbH, Dr. Alexa Glawogger-Feucht und Min-Dirig. Philipp Späth, Leiter Abteilung V, Bayerisches Familienministerium

Im Juli und Oktober lud der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. zu Träger-Austauschforen ein und traf damit auf reges Interesse der Kita-Trägervertreter:innen im Verband. Zwischen 40 und 50 Teilnehmende erfuhren Aktuelles zu den politischen Aktivitäten des Verbands, bekamen Einblick in Trägerstrukturen der Diözesen Augsburg (Juli) und Eichstätt (Oktober) und erhielten Informationen aus der Wissenschaft (Juli) und dem Familienministerium (Oktober) aus erster Hand. Das nächste Träger-Austauschforum findet am 26. März 2025 in München statt.

## Forum Demokratiebildung

Beim Forum Demokratie braucht Bildung des Landeskomitees der Katholiken in Bayern am 13. September 2024 in der Katholischen Akademie München informierte der Verband katholischer Kindertageseinrichtung Bayern e.V. im Rahmen einer „Poster Session“ genannten Mini-Messe über Aktivitäten und Materialien für Kitas in Bayern. Auf dem Bild v.l.n.r.: Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Thomas Huber, MdL und stell. Vorsitzender des Sozialausschusses im Bayerischen Landtag, und Michael Kulhanek, Vorstandsmitglied des Verbands, Verwaltungsleiter der Kita-Verbände Neumarkt-St.Veit – Töging und Don Bosco.



Verband katholischer  
Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.  
Maistraße 5, 80337 München  
Tel. +49 (0)89 530725-0  
Fax +49 (0)89 530725-25  
info@kath-kita-bayern.de



EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST  
UND ALLES GUTE FÜR 2025

## VERBAND AUF VIELEN KANÄLEN



[www.kath-kita-bayern.de](http://www.kath-kita-bayern.de)



[@kath.kita.bayern](https://www.instagram.com/kath.kita.bayern)



[kath-kita-bayern](https://www.youtube.com/kath-kita-bayern)

